

## Mit Spaß um die Titel gekämpft

### Schwenninger Judoka stellen drei Kreismeister

**Die Schwenninger Judoka waren mit vier Jungs der Altersklasse U 12 sowie drei Frauen und vier Männern bei den Kreismeisterschaften in Markdorf vertreten und holten drei Titel.**

Bei Dominik Adolf (U 12 bis 26 Kilogramm) und Marlon Blazic (U 12 bis 30 Kilogramm) merkte man den Wechsel in die nächst höhere Altersklasse an. Im Gegensatz zu ihrer bisherigen Altersklasse U 10, den Jüngsten, gibt es nun keine zweite Chance mehr. Die Punkte werden nicht mehr addiert, ein Patzer ist nicht mehr auszugleichen, ein guter und korrekter Wurf des Gegners bedeutet beispielsweise schon das vorzeitige Ende eines Kampfes.

Beide gingen daher beherzt zur Sache. Marlon war stets aktiver als sein Gegner, aber er unterlag jeweils mit Höchstwertung (Ippon) für einen O-soto-gari (Außensichel) seiner Gegner. Dominik biss sich durch und hielt wenigstens immer die volle Kampfzeit durch, unterlag dann aber doch seinen erfahreneren und größeren Gegner mit kleineren Wertungen (Wazaari beziehungsweise Yuko). Am Ende stand so fünfter Platz auf Dominiks und Marlons Urkunde.

Mark Jaufmann (U 12 bis 43 Kilogramm) ging etwas zaghaft in seine ersten Kämpfe. Zwar führte und siegte er mit gleich vier kleinen Wertungen für seine O-uchi-gari (Innensichel) im ersten Kampf, ließ sich im zweiten Kampf allerdings den Griff aufzwingen und verlor durch O-Goshi (Hüftwurf) vorzeitig. In dieser Dreiergruppe verlor jeder einmal, und es herrschte Punktgleichheit, sodass die Kämpfe wiederholt wurden. Nun war Marks Ehrgeiz geweckt. Keine fünf Sekunden (Ippon für O-uchi-gari) brauchte er diesmal für den ersten und nur 23 Sekunden für den zweiten Gegner (Wazaari-awasete-Ippon). Damit bescherte sich Mark den Kreismeistertitel im dritten Jahr in Folge. Panagiotis Kefalouidis (U 20 über 50 Kilogramm) wurde mangels Gegner kampfflos Sieger. Anschließend konnten die Schüler auch mal



Gruppenfoto der Schwenninger Judoka, die bei den Kreismeisterschaften antraten: Philip Jäschke, Harald Burkart, Vanessa Fleig, Leonhard Nenko, Kampfrichter Udo Schneider, vorne Tim Bornschein, Thanh-Ha Vu, Michael Fleig. Foto: Privat

die „Großen“ kämpfen sehen. Die Kreismeisterschaften der Erwachsenen sind eine nicht qualifizierende Veranstaltung und in erster Linie den „Hobbykämpfern“ vorbehalten. Da kann sich auch mal ein frischgebackener Gelbgurt (Tim) oder ein alter Hase mit längerer Auszeit (Harald) auf die Matte wagen.

Bei den Frauen stand Thanh-Ha Vu (Leichtgewicht, zweiter Platz) zum ersten Mal auf der Wettkampfmatte und wurde von der ansonsten gleichwertigen Kreismeisterin Ilka Deller (ebenfalls Orangegurt) aus Konstanz mit Harai-goshi (Hüftfeger) geworfen. Michaela Fleig (vierter Platz) unterlag ihren Gegnerinnen, welche man zum Teil auch aus höheren Gewichtsklassen zusammengefasst hatte. Darunter auch ihrer Schwester Vanessa Fleig (erster Platz). Vanessa zwang alle mit kleiner Wertung durch Harai- oder O-Goshi auf den Boden, wo sie ihre technische Stärke ausspielte und mit Yoko-shio-gatame und anderen Haltegriffvarianten ihre Gegner bis zur Siegesglocke festhielt. Leichtgewicht Leonhard Nenko (dritter Platz) verlor denkbar knapp. Mit guter Wazaari-Führung durch Uchi-mata (Innenschenkelwurf) rutschte er nach einer kräfte-

zehrenden vollen Kampfzeit in wortwörtlich letzter Sekunde in einen Haltegriff. Gegen den Kreismeister Philipp Holzmann aus Marbach hatte er anschließend, erschöpft wie er war, keine Chance mehr.

Im Mittelgewicht kam es zu einer reinen Schwenninger Begegnung Philip Jäschke (zweiter Platz) gegen Tim Bornschein (dritter Platz) unter dem Schwenninger Kampfrichter Udo Schneider. Tim wusste erwartungsgemäß gegen den Schwarzgurt Philip nichts auszurichten. Beide unterlagen dem Kreismeister Thomas Strasser aus Königfeld.

Auch der erste Vorsitzende des Judo-Clubs Schwenningen, Harald Burkart (zweiter Platz), ließ es sich nicht nehmen, mit über 47 Jahren und nach zehn Jahren Kampfpause noch mal mitzumischen. Und er mischte im Schwergewicht gut mit: Zwei sehr schnelle Siege bewiesen seine Erfahrung und sein technisches Können. Auch gegen den über hundert Kilo schweren Kreismeister wusste er theoretisch die ideale Kontertechnik, doch leider ein paar Zehntelsekunden zu spät und eine satte Landung auf dem Rücken war die Folge. Die Reaktionszeit ist vielleicht doch nicht mehr die alte. eb